



TerraLife® sichert Zukunft!
Mehr Nährstoffe für die Nachfrucht.
Höchste mikrobielle Bodenaktivität.

2019

DSV TerraLife®

Artenreiche
Zwischenfruchtmischungen

www.dsv-saaten.de



Innovation für
Ihr Wachstum

Die Deutsche Saatveredelung AG (DSV) zählt zu den führenden mittelständischen Pflanzenzuchtunternehmen Deutschlands. Sie ist spezialisiert auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Futter- und Rasengräsern, Ölfrüchten, Kleearten, verschiedenen Zwischenfrüchten, Getreide und Mais. Zum Unternehmen gehören neben der Zentrale in Lippstadt verschiedene Betriebsstätten, Saatzuchtstationen und internationale Tochterfirmen. DSV Saatgut bietet Qualität aus einer Hand, denn alle Prozesse rund um das Saatgut sind im Unternehmen gebündelt. Dabei verbindet das Qualitätssicherungssystem IQ (= Integrierte Qualität) alle Bereiche und sorgt für hohe Standards.



- 4 **Projekt CATCHY**
- 6 **Fruchtfolgen**
- 7 **Aussaattermine**
- 8 **Mischungen**
- 18 **Module**
- 20 **Anbauhinweise**
- 21 **Einzelkomponenten**
- 22 **GPS-Mischungen**
- 23 **Untersaaten**

Geld sparen mit TerraLife®:

Frühbestell-Rabatt bis 31.05.2019

Sparen Sie 10 Euro/100 kg bei allen TerraLife® Mischungen!



Jetzt wissenschaftlich bewiesen: TerraLife® erhöht die Bodenfruchtbarkeit und sichert Ihren Ertrag!

Intelligente Mischungen – maßgeschneidert für jede Fruchtfolge: Dafür steht das erfolgreiche Zwischenfruchtmischungsprogramm TerraLife®. Grundlage ist die positive Wirkung von intelligent kombinierten Pflanzengesellschaften auf das Bodenleben, die Bodenstruktur und den Humusaufbau. Als erfahrener Züchter verfügt die Deutsche Saatveredelung AG über tiefgreifendes Know-how zu allen Arten von Zwischenfrüchten.

Projekt CATCHY

Mit der unabhängigen Initiative „Boden als nachhaltige Ressource für die Bioökonomie“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ist der positive Wirkmechanismus von TerraLife® jetzt auch wissenschaftlich bewiesen. Die bisherigen Ergebnisse aus dem Projekt CATCHY zeigen, dass die artenreiche TerraLife® Mischung MaisPro TR Greening im Vergleich zu einer Reinsaat oder einer einfachen Mischung aus nur vier Komponenten deutlich mehr Nährstoffe akkumuliert. Insbesondere bei der Speicherung von Kohlenstoff wurden signifikant höhere Werte gemessen. Zusätzlich stimuliert die TerraLife® Mischung die mit Abstand höchste mikrobielle Aktivität im Boden. Mehr zum Projekt finden Sie auf S. 4/5.

Flexible Module für gezielte Wirkung

Für eine maximale Anpassungsfähigkeit sind die Artengesellschaften des TerraLife® Programms in ein Modulsystem geordnet. Auf Seite 18 und 19 finden Sie die Module mit ihren Wirkmechanismen, auf deren intelligenter Kombination unsere Mischungen basieren. Damit bietet TerraLife® maßgeschneiderte Lösungen für Ihre individuelle Betriebssituation.

Folgen Sie uns bei Facebook und Instagram und Sie erhalten die aktuellsten Tipps rund um den Zwischenfruchtanbau.



Ihr DSV Zwischenfrucht Team

Jan-Hendrik Schulz, Carmen Fiedler, Christoph Felgentreu

Innovation für Ihr Wachstum: Artenreiche Zwischenfrüchte erhöhen Bodenfruchtbarkeit!



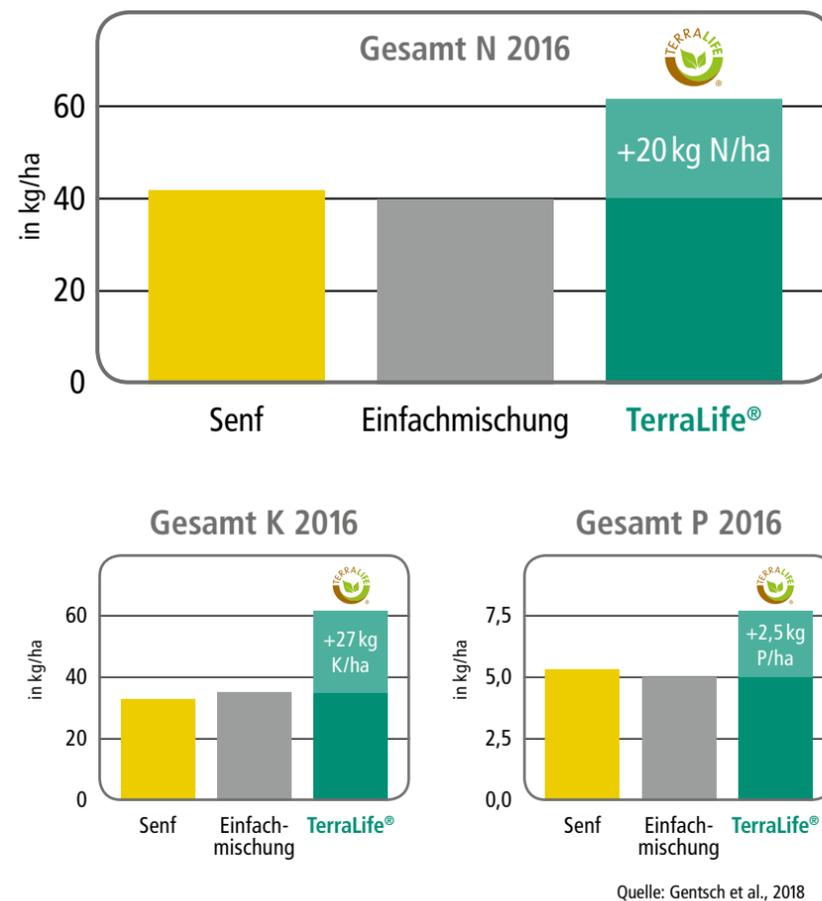
Das Zwischenfruchtprojekt CATCHY ist ein Teil der Initiative „Boden als nachhaltige Ressource für die Bioökonomie – BonaRes“ und wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 2010 ins Leben gerufen. Über insgesamt neun Jahre wird in zwei unterschiedlichen Fruchtfolgen untersucht, wie sich Zwischenfrüchte auf den Boden und dessen Biologie und damit auf die Erträge der Hauptfrüchte auswirken. Neben der DSV sind an dem Projekt Mikrobiologen aus Bremen, Bodenkundler aus Hannover, Pflanzenernährer aus Gatersleben, Pflanzenbauer aus Triesdorf und Sozioökonomien aus Gießen beteiligt. Die DSV bringt ihre langjährige Erfahrung mit Zwischenfrüchten und der Zusammenstellung von intelligenten Mischungen für den Zwischenfruchtanbau ein.



Ergebnisse aus dem Projekt CATCHY

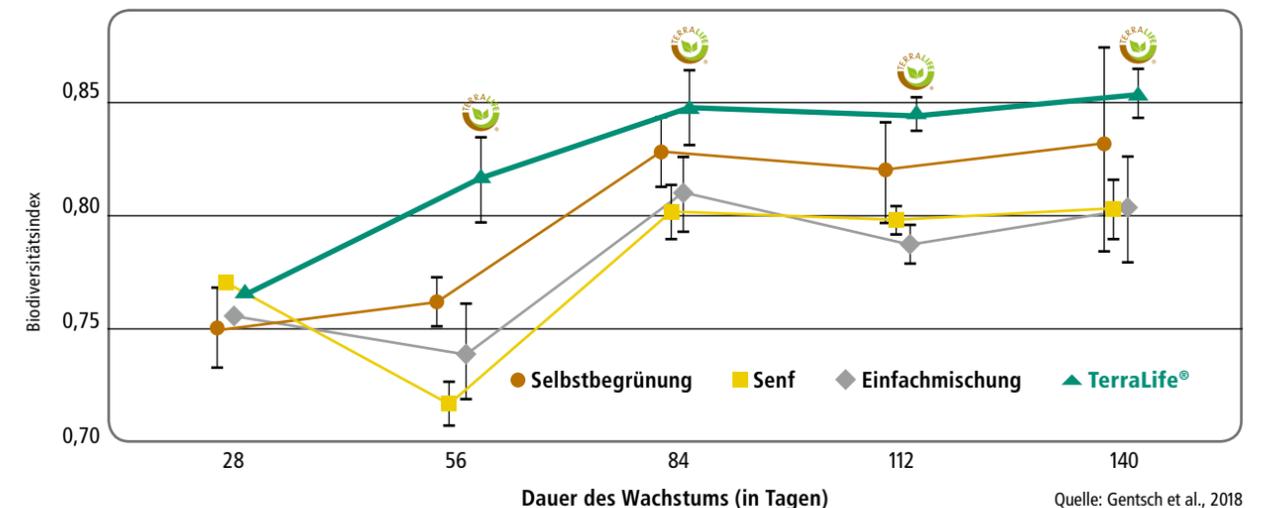
1. TerraLife® liefert mehr Nährstoffe für die Nachfrucht

Die Ergebnisse aus dem Projekt CATCHY zeigen, dass die artenreiche Mischung, in diesem Fall TerraLife® MaisPro TR Greening, im Vergleich zu Senf oder einer Einfachmischung aus vier Komponenten **20 kg N/ha mehr** zur Verfügung stellt (insgesamt 60 kg N/ha). Dies gilt auch für die wichtigen Nährstoffe **Kalium (+ 27 kg K/ha)** und **Phosphor (+ 2,5 kg P/ha)** im Vergleich zu der Reinsaat und der Einfachmischung. Im Rahmen der Düngverordnung spielt dies eine bedeutende Rolle. Diese Nährstoffe sind im Boden vorhanden und müssen nur pflanzenverfügbar mobilisiert werden. Gerade Betriebe mit Versorgungsklassen im Bereich D oder E sind auf solche natürlichen Nährstoffquellen angewiesen.



2. TerraLife® bewirkt höchste mikrobielle Aktivität im Boden

Ein wichtiges Indiz für die Bodenfruchtbarkeit ist die mikrobielle Aktivität. Sie steigt mit zunehmender Artenvielfalt und ist bei TerraLife® MaisPro TR Greening, der artenreichsten Mischung, am bedeutendsten. Erklären lässt sich dies durch die Durchwurzelung bzw. Konkurrenz verschiedener Wurzelhorizonte und die Interaktion der Pflanzen untereinander. Jede Art hat andere Nährstoffbedürfnisse und die Pflanzen gehen (z. B. mit Rhizobien oder Mykorrhizapilzen) unterschiedliche Symbiosen ein. Es werden artenspezifisch Wurzelausscheidungen (Exsudate) an die Rhizosphäre abgegeben und so kommt es über die Aktivierung der Mikrobiologie zum Nährstoffaufschluss und zur Pathogenabwehr. Davon kann die Nachfrucht in hohem Maße profitieren.



TerraLife® – Für jede Fruchtfolge

Zur Einhaltung der Düngeverordnung ist eine Herbstdüngung der Zwischenfrucht je nach Bundesland und dem zulässigen Leguminosenanteil möglich. Wir haben für Sie den maximalen Leguminosenanteil von 30 % oder 50 % im Mischungsnamen gekennzeichnet.

Mischung	Geeignet für Fruchtfolgen mit					GREENING konform			Leguminosen im Samenanteil in % Durchschnitt
	Raps	Legu- minosen	Kartoffeln	Zucker- rüben	Getreide Mais	FAKTkonform ¹	Faktor 0,3 ²	Faktor 1,0 ³	
WarmSeason		X	X	X	X	X	X		24
SolaRigol	X		X	X	X	X	X		39
SolaRigol TR	(X)		X		X	X	X		24
MaisPro TR	(X)				X				29
MaisPro TR Greening 30	(X)				X	X	X		24
MaisPro TR Greening 50	(X)				X	X	X		45
AquaPro o. Buchweizen	(X)	X		X	X	X	X		0
N-Fixx o. Buchweizen	(X)			X	X	X	X		72
N-Fixx 50	X			X	X	X	X		48
BetaMaxx 30	X			X	X	X	X		24
BetaMaxx 50	X			X	X	X	X		46
BetaMaxx TR				X	X	X	X		24
Rigol TR	(X)	X			X	X	X		11
BetaSola		X	X	X	X	X	X		24
VitaMaxx TR		X			X	X	X		0
CoolSeason W		X		(X)	X	X	X		26
FutterGreen Einjährig	X	X	X	X	X	X	X	X	59
FutterGreen Mehrjährig	X	X	X	X	X	X	X	X	56
Landsberger Gemenge	X	X	X	X	X				38

TR = mit Tiefenrettich Deeptill X ideal für () Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen W=winterhart
Für alle Mischungen gilt: Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Arten/Sorten werden diese durch andere ersetzt.

¹ Zugelassen für das Förderprogramm FAKT E 1.2

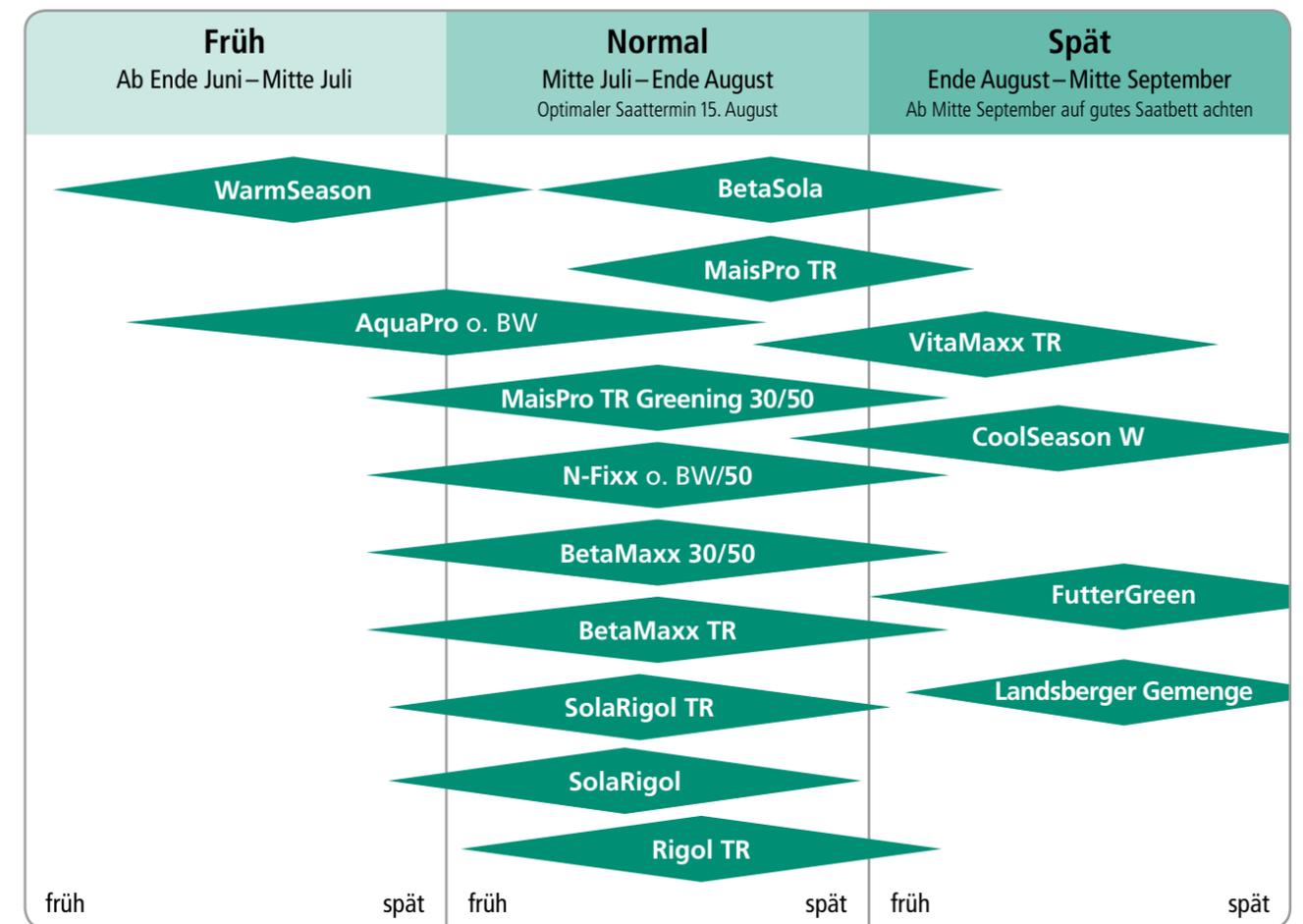
² Zwischenfrucht

³ Stickstoffbindende Pflanzen



TerraLife® Mischungen sind auch für den ökologischen Landbau erhältlich.

Aussaattermine



TerraLife®-WarmSeason GREENINGkonform Faktor 0,3

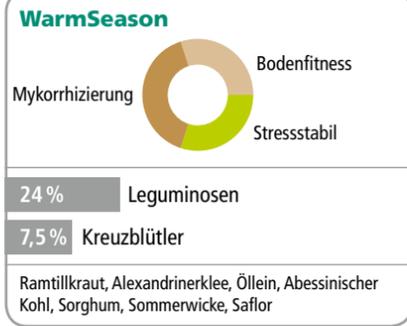
Zeit für's Wachstum

- Fröhsaat geeignet
- Auch für trockene Bedingungen
- Langes vegetatives Wachstum

WarmSeason ist ideal für sehr frühe Aussaaten, z. B. nach früh räumendem Getreide oder GPS-Mischungen. Die speziell abgestimmten Komponenten tolerieren sehr warme Bedingungen gut und verfügen über ein langes vegetatives Wachstum, was die Gefahr des Aussamens verringert. Außerdem führt die frühe Aussaat zu starkem Wurzelwachstum und einem Maximum an Photosynthese. Diese wirkt sich positiv auf die Bildung von Wurzelabscheidungen (Exsudate) aus und füttert so das Bodenleben. Während Öllein und Sommerwicke den Boden sehr tief durchwurzeln, sorgt Sorghum für eine schnelle Mykorrhizierung in der Mischung. WarmSeason ist für warme Standorte und Fruchtfolgen mit Leguminosen, Getreide, Zuckerrüben, Kartoffeln und Mais geeignet.

In engen Rübenfruchtfolgen ist WarmSeason nicht geeignet.

Aussaatstärke: 25–30 kg/ha
Optimaler Aussaattermin:
 Ende Juni bis Anfang August
Fruchtfolge: Leguminosen, Getreide, Mais, Zuckerrüben



Top-Sorten in TerraLife®:
Öllein LIRINA
 ist ein kräftiger und wüchsiger Ölleintyp mit einer schönen blauen Blüte.

- Trockenkeimer
- Tiefwurzler



TerraLife®-AquaPro ohne Buchweizen GREENINGkonform Faktor 0,3

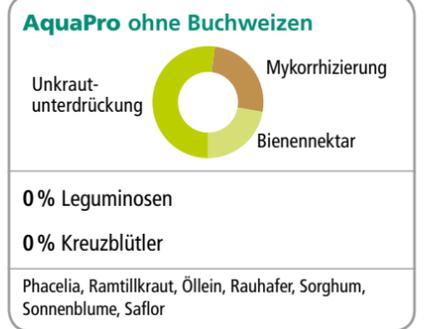
Die sichere Nährstoffkonservierung für Wasserschutzgebiete und Rapsfruchtfolgen

- Ideal für Rapsfruchtfolgen
- Toleriert trockene Bedingungen
- Sehr gute Stickstoffspeicherung

Die leguminosen- und kruziferenfreie Mischung AquaPro wurde in Zusammenarbeit mit Praktikern und Wasserschutzberatern speziell für Wasserschutzgebiete entwickelt. Sie produziert selbst keinen Stickstoff und schützt andererseits mineralisierten Stickstoff und andere von Auswaschung gefährdete Nährstoffe. Arten wie Ramtillkraut oder Phacelia sind frohwüchsig, bilden sehr viel Biomasse und unterdrücken dabei sehr gut Unkräuter. Gleichzeitig bietet AquaPro einen sehr guten Erosionsschutz und verbessert die Bodenbiologie. Im Vergleich zur Brache oder Senf in Reinsaat ist der N-Verlust beim Anbau von AquaPro geringer. Die Mischung eignet sich ideal als Zwischenfrucht vor Körnerleguminosen und in Rapsfruchtfolgen.

Aussaatstärke: 25–30 kg/ha
Optimaler Aussaattermin:
 Ende Juli bis spätestens 25. August
Fruchtfolge: Raps*, Leguminosen, Zuckerrüben, Getreide, Mais

*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen





Top-Sorten in TerraLife®:
Felderbse LIVIOLETTA
 hat eine gute Standfestigkeit und setzt sich auch unter konkurrierenden Bedingungen durch. Sie durchwurzelt innerhalb kürzester Zeit den Boden.

- N-Sammler
- Dichte Durchwurzelung der Krume

TerraLife®-N-Fixx ohne Buchweizen GREENINGkonform Faktor 0,3

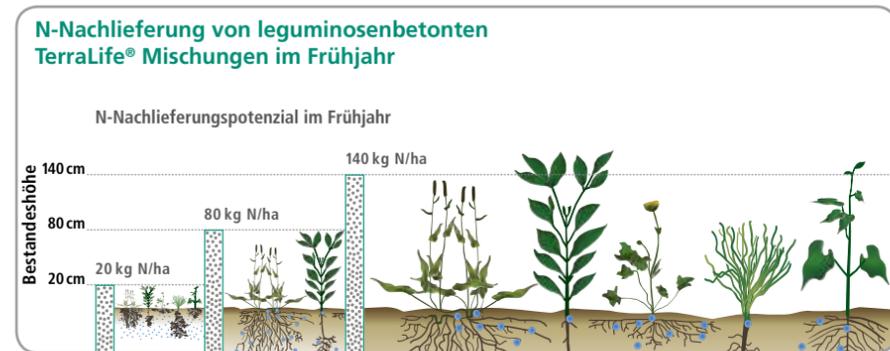
TerraLife®-N-Fixx 50 GREENINGkonform Faktor 0,3

Schnelle Bodenbedeckung und Stickstofffixierung

- Sehr gut abfrierend
- Sehr gute Stickstoffakkumulation
- Reichhaltiges Bienenfutter

N-Fixx ist eine harmonisch aufeinander abgestimmte Allroundmischung. Sie ist hervorragend für Wintergetreidefruchtfolgen geeignet und gilt als sicher abfrierend vor Sommerungen. Außerdem hinterlässt sie eine sehr gute Bodengare, wirkt stark humusbildend und trägt zur Gesundheit und Vitalisierung sehr beanspruchter Böden bei. Ihr N-Nachlieferungsvermögen sollte in der N-Düngung der Folgekultur berücksichtigt werden.

N-Fixx 50 kann in Bundesländern, in denen der Leguminosenanteil in der Zwischenfruchtmischung auf max. 50 % reduziert ist, ohne Einschränkung durch den Leguminosenanteil gedüngt werden.



TerraLife®-N-Fixx → 12 kg N-Akkumulation je 10 cm Wuchshöhe
 TerraLife®-MaisPro TR & TerraLife®-BetaMaxx → 10 kg N-Akkumulation je 10 cm Wuchshöhe

Aussaatstärke: 40–45 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Ende Juli bis 25. August; (vor Raps bis 15. Juli)
Fruchtfolge: Raps, Zuckerrüben, Getreide, Mais

N-Fixx ohne Buchweizen

Stickstoffbindung abfrierend Bienennektar
 Mykorrhizierung

72 % Leguminosen
0 % Kreuzblütler

Alexandrinerklee, Serradella, Phacelia, Öllein, Persischer Klee, Sommerwicke, Felderbse, Ramtillkraut, Sonnenblume, Sorghum, Saflor

N-Fixx 50

Stickstoffbindung abfrierend Bienennektar
 Mykorrhizierung

48 % Leguminosen
0 % Kreuzblütler

Phacelia, Alexandrinerklee, Öllein, Serradella, Persischer Klee, Sommerwicke, Ramtillkraut, Felderbse, Sonnenblume, Sorghum, Saflor

TerraLife®-MaisPro TR
TerraLife®-MaisPro TR Greening 30 GREENINGkonform Faktor 0,3
TerraLife®-MaisPro TR Greening 50 GREENINGkonform Faktor 0,3

Ausgewogene, zum Teil winterharte Zwischenfrucht für intensive Maisfruchtfolgen

- Hinterlässt eine optimale Bodenstruktur
- Fördert den Wurzeltiefgang
- Sehr gute N-Verwertung

MaisPro TR (Greening) ist mit ihren Varianten (30 % oder 50 % Leguminosen) die ideale Mischung für Maisfruchtfolgen. Sie unterstützt gezielt die Mykorrhizierung von Mais und verbessert dadurch die Bodenstruktur. So werden die Böden wasserstabiler, tragfähiger und die Bearbeitung wird erleichtert. Durch die intensive Durchwurzelung der Komponenten werden neue Wurzelgänge geschaffen, die dem Mais vor allem in Trockenphasen helfen. Ein hocheffizienter Erosionsschutz bis ins Frühjahr wird durch die winterharten Komponenten gewährleistet. Bei gutem Gelingen der Zwischenfrucht ist im Frühjahr eine Bodenbearbeitung auf Tiefe des Maisablagehorizontes ausreichend. So bleibt die Kapillarität erhalten, wodurch die Keimwasserverfügbarkeit gesichert wird.

MaisPro TR Greening ist in den Varianten 30 und 50 erhältlich und kann somit je nach Bundeslandregelung ohne Einschränkung durch den Leguminosenanteil gedüngt werden.

Top-Sorten in TerraLife®:
Abessinischer Kohl REDBONE
 wertet den Zwischenfruchtanbau durch seine Trocken-toleranz und Frühsaateignung auf. Er fällt durch seine einmalige Färbung ins Auge.

- Trockenkeimer
- Frühsaatgeeignet



Aussaatstärke: 30–35 kg/ha;
 MaisPro TR: 40–45 kg/ha
Optimaler Aussaattermin: Mitte Juli bis Ende August
 (als Blütmischung Ende April bis Ende Mai)
Fruchtfolge: Raps*, Getreide, Mais

*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

MaisPro TR

Stickstoffbindung abfrierend Mykorrhizierung
 Bienennektar Tiefenlockerung
 Stickstoffbindung winterhart

29 % Leguminosen
7 % Kreuzblütler

Öllein, Phacelia, Alexandrinerklee, Ramtillkraut, Roggen, Abessinischer Kohl, Serradella, Tiefenrettich, Persischer Klee, Sommerwicke, Schwedenklee, Sorghum, Inkarnatklee, Winterwicke, Felderbse, Rotklee, Saflor, Sonnenblume, Weißklee

MaisPro TR Greening 30

Stickstoffbindung abfrierend Mykorrhizierung
 Bienennektar Tiefenlockerung
 Stickstoffbindung winterhart

24 % Leguminosen
12 % Kreuzblütler

MaisPro TR Greening 50

Stickstoffbindung abfrierend Mykorrhizierung
 Bienennektar Tiefenlockerung
 Stickstoffbindung winterhart

45 % Leguminosen
5 % Kreuzblütler

Öllein, Alexandrinerklee, Phacelia, Ramtillkraut, Schwedenklee, Serradella, Inkarnatklee, Persischer Klee, Sommerwicke, Sorghum, Abessinischer Kohl, Weißklee, Felderbse, Tiefenrettich, Rotklee, Winterwicke, Saflor, Sonnenblume

TerraLife®-BetaMaxx 30 GREENINGkonform Faktor 0,3
TerraLife®-BetaMaxx 50 GREENINGkonform Faktor 0,3
TerraLife®-BetaMaxx TR GREENINGkonform Faktor 0,3

Die Zwischenfruchtmischung für den Zuckerrübenanbau

- Sicher abfrierend
- Schafft ideale Saatbettbedingungen für die Zuckerrübe
- Auch für Rapsfruchtfolgen

BetaMaxx schafft ideale Vorbedingungen für den erfolgreichen Anbau von Sommerungen, insbesondere Zuckerrüben. Die Mischung enthält tiefwurzelnde Arten, die der Rübe eine einfache Durchwurzelung in die entstandenen Wurzelkanäle ermöglicht. Dies ist für die Rübe vor allem in Trockenphasen hilfreich. BetaMaxx erlaubt eine pfluglose Bestellung und hinterlässt ca. 40–80 kg N/ha. Da keine Kreuzblütler enthalten sind, kann BetaMaxx auch im Gemüsebau und in kombinierten Raps- und Rübenfruchtfolgen eingesetzt werden. BetaMaxx ist nicht zur biologischen Bekämpfung von *Heterodera schachtii* geeignet (in diesem Fall empfehlen wir TerraLife® BetaSola).

BetaMaxx ist in den Varianten 30 und 50 erhältlich und kann somit je nach Bundeslandregelung ohne Einschränkung durch den Leguminosenanteil gedüngt werden.

BetaMaxx TR enthält als Tiefwurzler den Tiefenrettich Deeptill. Diese Mischung ist nicht in engen Rübenfruchtfolgen mit Schadnematoden geeignet.

Top-Sorten in TerraLife®:

Phacelia BEEHAPPY

bildet in kurzer Zeit große Mengen an Grün- und Wurzelmasse. Sie ist aufgrund ihrer langen Blühdauer ein wertvolles Insektenfutter in den TerraLife® Mischungen.

- Schattengarebildner
- Insektenfutter



Aussaatstärke: 40–45 kg/ha;
 BetaMaxx TR: 30–35 kg/ha
Optimaler Aussaattermin:
 Ende Juli bis 25. August
Fruchtfolge:
 Raps, Zuckerrüben, Getreide, Mais
 (BetaMaxx TR: Zuckerrüben, Getreide, Mais)

BetaMaxx 30 24 % Leguminosen 0 % Kreuzblütler	
BetaMaxx 50 46 % Leguminosen 0 % Kreuzblütler Alexandrinerklee, Ramtillkraut, Phacelia, Öllein, Rauhafer, Serradella, Sommerwicke, Persischer Klee, Bitterlupine, Felderbse	
BetaMaxx TR 24 % Leguminosen 13 % Kreuzblütler Phacelia, Ramtillkraut, Alexandrinerklee, Rauhafer, Öllein, Abessinischer Kohl, Serradella, Sommerwicke, Persischer Klee, Felderbse, Tiefenrettich, Sparriger Klee	

TerraLife®-BetaSola GREENINGkonform Faktor 0,3

Die nematodenreduzierende Mischung für den Zuckerrüben- und Kartoffelanbau

- Nematodenreduzierung & Bodenschutz
- Weites Wirkungsspektrum (*Heterodera schachtii* und *Trichodorus*)
- Speziell auf Kartoffel- und Rübenproduktionstechnik abgestimmt

Über den Artenreichtum sorgt BetaSola für eine gute Bodenstruktur und unterscheidet sich dadurch wesentlich vom Anbau einer einzelnen nematodenresistenten Zwischenfruchtart. Die Kombination der Arten hat ein weites Wirkungsspektrum. So helfen die unterschiedlichen nematodenresistenten Ölrettichsorten bei der Reduzierung von Rüben- und Kartoffelnematoden (*Heterodera schachtii*) und *Trichodorus*. Multiresistenter Ölrettich ist außerdem resistent gegen Wurzelgallennematoden. Ein weiterer Vorteil der Ölrettichsorten sind ihre unterschiedlichen Wachstumszeiträume. Damit werden Nematoden über einen möglichst langen Zeitraum angelockt. Der Mischungspartner Rauhafer reduziert zusätzlich Wurzel- und Kartoffelnematoden (*Pratylenchus*). Wicke und Alexandrinerklee fixieren Stickstoff und fördern die Schattengare.

Aussaatstärke: 35–40 kg/ha
Optimaler Aussaattermin:
 Ende Juli bis Ende August
Fruchtfolge: Leguminosen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Getreide, Mais

BetaSola

24 % Leguminosen
 32 % Kreuzblütler
 Ölrettich Kat. 1 und 2, Rauhafer, Alexandrinerklee, Ramtillkraut, Sommerwicke

TerraLife®-SolaRigol GREENINGkonform Faktor 0,3

TerraLife®-SolaRigol TR GREENINGkonform Faktor 0,3

Die Zwischenfruchtmischung für Kartoffelfruchtfolgen

- Reduziert die Krankheitsanfälligkeit in Kartoffelfruchtfolgen
- Bodenfruchtbarkeitsfördernd
- Sichert schnellen Wurzeltiefgang der Kartoffel

SolaRigol ist eine ausgewogene, speziell auf den Kartoffelanbau abgestimmte Mischung, die den Boden gut beschattet, für eine intensive Durchwurzelung sorgt und die Biodiversität erhöht. Bitterlupine und Öllein schaffen tiefreichende Wurzelkanäle, die von der Kartoffel genutzt werden können. Die Bodenstruktur wird ideal auf die Dammkultur vorbereitet und Erosion innerhalb der Dämme kann vermindert werden. Zusätzlich reduziert die Bitterlupine wie keine andere Pflanzenart den Befall mit Tabak-Rattle-Viren bei Kartoffeln. Die Sommerwicke wirkt besonders positiv auf Bodenbakterien, die die Pflanzen vor Pathogenen schützen. Bei gutem Gelingen der Zwischenfrucht kann im Frühjahr auf eine tiefe Bodenbearbeitung verzichtet werden. Auch für Sonderkulturen wie z. B. Erdbeeren und Spargel geeignet.

Aussaatstärke: 55–60 kg/ha;
 SolaRigol TR: 30–35 kg/ha
Optimaler Aussaattermin:
 Mitte Juli bis spätestens 25. August;
 SolaRigol TR: Ende Juli bis Ende August
Fruchtfolge: Raps, Kartoffeln, Zuckerrüben, Getreide, Mais, (SolaRigol TR: Raps*, Kartoffeln, Getreide, Mais)

*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

SolaRigol 39 % Leguminosen 0 % Kreuzblütler Ramtillkraut, Alexandrinerklee, Öllein, Rauhafer, Bitterlupine, Sommerwicke, Serradella, Persischer Klee, Felderbse	
SolaRigol TR 24 % Leguminosen 14 % Kreuzblütler Ramtillkraut, Rauhafer, Öllein, Sommerwicke, Abessinischer Kohl, Alexandrinerklee, Tiefenrettich, Serradella, Persischer Klee, Felderbse	

TerraLife®-Rigol TR GREENINGkonform Faktor 0,3

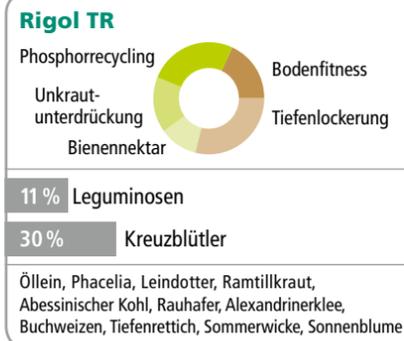
Starke Wurzelbildung stabilisiert das Bodengefüge

- Langfristig in der Praxis bewährt
- Sehr tiefe Durchwurzelung
- Für verdichtete Böden

Die Zwischenfruchtmischung Rigol TR ist äußerst effektiv im Durchdringen von Bodenverdichtungen, da die enthaltenen Pflanzenarten über eine intensive Wurzeleistung verfügen. Es entstehen zahlreiche Wurzelgänge, die von der Folgekultur für einen raschen Wurzeltiefgang genutzt werden können. Gleichzeitig sorgt Rigol TR für eine gute Bodenbeschattung und schnelle Feindurchwurzelung des A-Horizontes sowie eine gute oberirdische Biomasseproduktion. Der Anteil der Leguminosen führt zu einer guten Humus- und Nährstoffakkumulation. Das enge C/N-Verhältnis erlaubt eine zügige N-Verfügbarkeit für die Nachfrucht.

Aussaatstärke: 20–22 kg/ha
Optimaler Aussaattermin:
 Ende Juli bis Ende August
Fruchtfolge: Raps*, Leguminosen, Getreide, Mais

*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen



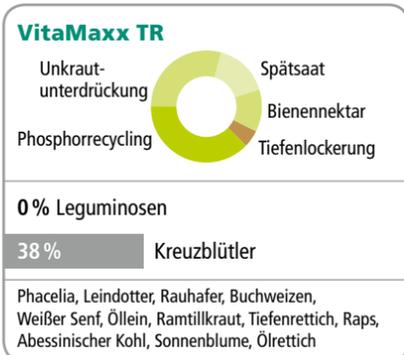
TerraLife®-VitaMaxx TR GREENINGkonform Faktor 0,3

Schnellwachsende Mischung für Veredelungsbetriebe zur optimalen Verwertung und Konservierung von Nährstoffen

- Spätsaatgeeignet
- Toleriert kühle Auflaufbedingungen
- Gute Stickstoff- und Phosphorspeicherung

VitaMaxx TR ist eine schnellwüchsige, leguminosenfreie Zwischenfruchtmischung und eignet sich daher auch gut für den Einsatz in Wasserschutzgebieten. Das Gemenge produziert viel Biomasse, die Regenwürmern und anderen Bodenlebewesen lange als Futterquelle dient und Nährstoffe über den Winter konserviert. Aufgrund der frohwüchsigen Arten ist sie spätsaattauglich und flexibel gegenüber der Aussaattechnik. Sowohl eine Streusaat als auch die Schneidwerkssaat (Mähdruschaat) sind möglich. Der enthaltene Abessinische Kohl Redbone stabilisiert die Mischung in Trockenperioden.

Aussaatstärke: 20–25 kg/ha
Optimaler Aussaattermin:
 Anfang August bis Anfang September
Fruchtfolge: Leguminosen, Getreide, Mais



Top-Sorten in TerraLife®:
Buchweizen LIFAGO
 ist ideal für späte Aussaaten in kühlen Lagen und unterdrückt durch schnellen Auflauf Unkräuter und Auflaufgetreide.

- Spätsaatgeeignet
- Sicher abfrierend

TerraLife®-CoolSeason W GREENINGkonform Faktor 0,3

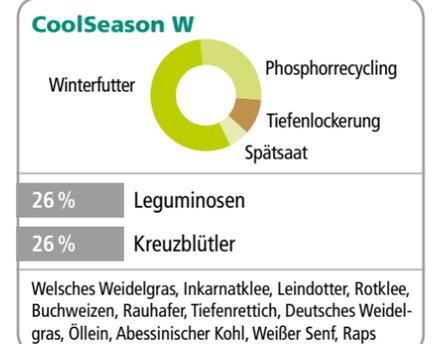
Ideal für späte Saaten und kühle Regionen

- Sehr guter Erosionsschutz über Winter
- Gute Struktur- und Humusbildung
- Sehr gutes Nährstoffrecycling

CoolSeason W (winterhart) ist artenreich und besteht aus abfrierenden und winterharten Arten. Somit werden Nährstoffe äußerst gut konserviert und deren Auswaschung effizient verhindert. Die Mischung aus Gräsern, Leguminosen und Kreuzblütlern ist sehr strukturbildend und fördert auf ideale Weise die Humusbildung. Aufgrund ihrer Zusammensetzung toleriert die Mischung spätere Aussaattermine.

Aussaatstärke: 25–30 kg/ha
Optimaler Aussaattermin:
 Ende August bis Mitte September
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Zuckerrüben*, Leguminosen

*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen



TerraLife®-Landsberger Gemenge

Der ertragreiche Klassiker

- Eiweißreiches Futter
- Gute Winterhärte
- Exzellente Verbesserung der Krümelstruktur

Das Landsberger Gemenge fördert durch seine intelligente Zusammensetzung aktiv das Bodenleben. Der Anteil der wasserbeständigen Bodenkrümel wird erhöht, dadurch verbessert sich die Wasserinfiltration und die Bodenstruktur wird deutlich stabilisiert. Die Mischung verwertet organische Düngemittel sehr gut. Ihr Aufwuchs ist sowohl als Grünbrache als auch für die qualitativ hochwertige Fütterung geeignet. Nach ihrem Umbruch führen die verbleibenden organischen Rückstände zur Humusanreicherung im Boden.

Aussaatstärke: 50 kg/ha
Optimaler Aussaattermin:
 Ende August bis Mitte September in Blanksaat, ab Mitte Mai in Untersaat (z. B. Winterweizen, Mais ab 8-Blattstadium)
Fruchtfolge: Raps, Leguminosen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Getreide, Mais



TerraLife® Mischungen sind auch für den ökologischen Landbau erhältlich.

Greening und Futterbau kombinieren!

Im Rahmen des Greenings ist es möglich, ökologische Vorrangflächen (öVF) und Futterbau zu kombinieren. Seit 2018 können Mischungen aus Leguminosen und Nichtleguminosen als Greening-Maßnahme „Leguminose“ mit dem Faktor 1,0 in der Hauptfrucht angebaut werden.

Vorteile:

- Erfüllung der Greening-Verpflichtungen
- Ein- oder auch mehrjährige Futternutzung möglich
- Gute N-Verwertung aus Gülle und Gärrest

Voraussetzungen Greeningfaktor 1,0:

- Standzeit mindestens 15. Mai – 15. August des Antragsjahres
- Erntetermine vor dem 15. August erfordern eine Genehmigung
- Der Leguminosenanteil des Bestandes muss stets vorherrschend sein und durch den Landwirt sichergestellt werden (§ 32 DirektZahlDurchfV)

DSV Mischungsempfehlungen

GREENINGkonform Faktor 0,3 oder 1,0

TerraLife®-FutterGreen Einjährig

Greening und Futterbau kombinieren

- Sichere Greeningerfüllung
- Reichlich Biomasse im Frühjahr
- Zügige Schnittreife

Aussaatzstärke: 30–40 kg/ha

Optimaler Aussaattermin:

August bis Ende September, Februar bis April

Fruchtfolge: Raps, Leguminosen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Getreide, Mais

Zusammensetzung: Deutsches Weidelgras, Inkarnatklee, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee, Welsches Weidelgras, Winterwicke

Leguminosenanteil: 59 %

GREENINGkonform Faktor 0,3 oder 1,0

TerraLife®-FutterGreen Mehrjährig

Greening und Futterbau kombinieren

- Hohe Trockenmasseerträge und gute Futterqualitäten durch hohe Leguminosenanteile
- Sehr gute Vorfruchtwirkung durch intensive Durchwurzelung
- Breite Standorteignung

Aussaatzstärke: 30–35 kg/ha

Optimaler Aussaattermin:

August bis Ende September, Februar bis April

Fruchtfolge: Raps, Leguminosen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Getreide, Mais

Zusammensetzung: Deutsches Weidelgras, Lieschgras, Wiesenschwingel, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee

Leguminosenanteil: 56 %

Top-Sorten in TerraLife®:

Inkarnatklee LINKARUS

sichert mit der geringen Neigung zur Auswinterung die Winterhärte der Mischungen ab.

- Ertragreich
- Gute Gründüngung

Greeningmaßnahme „Honigpflanzen“

Lippstädter Blütenparadies **GREENINGkonform** Faktor 1,5 Artenreiche Blümmischung

- Einjährig
- Ausgewogenes Blühspektrum
- Aufwertung von Bracheflächen

Durch die vielfältig blühenden Pflanzen wird das Landschaftsbild aufgelockert. Das Lippstädter Blütenparadies ist eine bewährte Mischung als Bienen- und Schmetterlingsweide. Die Zusammensetzung besteht aus Arten, die verschiedene Blühtermine haben, um eine möglichst lange Blühdauer zu erreichen. Im Lippstädter Blütenparadies sorgen z. B. Gelbsenf und Leindotter für einen raschen Blühbeginn nach der Aussaat. Lupinen und Erbsen etablieren sich etwas langsamer und beginnen die Blüte erst später in der Vegetation. Die Kleearten sorgen für eine gute Bodenbedeckung und haben eine unterdrückende Wirkung auf Unkräuter.

Voraussetzungen Greeningfaktor 1,5:

- Etablierung bis 31. Mai des Antragsjahres
- Während des Jahres darf keine landwirtschaftliche Nutzung erfolgen
- Mind. 10 Arten aus dem Artenverzeichnis A (§ 32 DirektZahlDurchfV)

Aussaatzstärke: 25 kg/ha

Optimaler Aussaattermin: April bis Mai (als Greeningsmaßnahme bis zum 31. Mai)

Zusammensetzung: Felderbse, Lupine, Sommerwicke, Phacelia, Sonnenblume, Inkarnatklee, Alexandrinerklee, Ölrettich, Senf, Leindotter, Kornblume, Klatschmohn



Die TerraLife® Module: Wirksame Artengemeinschaften intelligent kombiniert

TerraLife® Beispiel-Mischung



Honey Bienennektar
• Blütenreich • Öffentlichkeitsarbeit
Arten: Phacelia, Öllein, Sonnenblume
Aussaatsstärke: 15–18 kg/ha



Myko
• Stark mykorrhizierend • Frühsaatgeeignet • Schossfest
Arten: Ramtillkraut, Sorghum, Öllein, Saflor
Aussaatsstärke: 22–25 kg/ha



Summerleg Stickstoffbindung abfrierend
• Abfrierend • Sommerleguminosen • N-Fixierung
Arten: Felderbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklee, Persischer Klee
Aussaatsstärke: 55–60 kg/ha



Winterleg Stickstoffbindung winterhart
• Winterhart • N-Fixierung • Hohe Gründungsleistung
Arten: Inkarnatklee, Winterwicke, Schwedenklee, Rotklee, Weißklee
Aussaatsstärke: 20–25 kg/ha



Deep'n'Red Tiefenlockerung
• Stresstolerant • Aufbrechen von Bodenverdichtungen
• Sehr gute N-Konservierung
Arten: Tiefenrettich, Öllein, Abessinischer Kohl
Aussaatsstärke: 12–15 kg/ha



N-Structure Stickstoff & Bodenstruktur
• Fruchtfolgeneutral • Sehr gute N-Fixierung • Tiefwurzler
Arten: Öllein, Alexandrinerklee, Bitterlupine, Ramtillkraut
Aussaatsstärke: 50–55 kg/ha



P-Save Phosphorrecycling
• Spätsaat • Kältetolerant • Phosphorkonservierung
Arten: Buchweizen, Leindotter, Rauhafer
Aussaatsstärke: 40 kg/ha



Seroseed Spätsaat
• Sehr viel Biomasse • Kältetolerant • Spätsaatgeeignet
Arten: Weißer Senf, Ölrettich, Raps
Aussaatsstärke: 15–18 kg/ha



Nemastopp Nematodenreduzierend
• Kat. 1 und 2 Ölrettich • Kartoffel & Rübe
Arten: Rauhafer, Ölrettich
Aussaatsstärke: 45–55 kg/ha



Vitalex Bodenfitness
• Fruchtfolgeneutral & antibiosefördernd • N-Fixierung
• Gut abfrierend
Arten: Sommerwicke, Alexandrinerklee, Ramtillkraut
Aussaatsstärke: 22–25 kg/ha



Vitavena Vitalisierend
• Fruchtfolgeneutral & antibiosefördernd • Trockentolerant
• Schattengarebildner
Arten: Sommerwicke, Rauhafer, Ramtillkraut
Aussaatsstärke: 35 kg/ha



Blue'n'Red Stresstabil
• Saatzeitflexibel • Farbaspekt
Arten: Abessinischer Kohl, Öllein, Alexandrinerklee
Aussaatsstärke: 15–18 kg/ha



Winter Winterfutter
• Winterhart • Ertragreich • Viel Grünmasse
Arten: Welsches Weidelgras, Inkarnatklee, Rotklee, Deutsches Weidelgras
Aussaatsstärke: 25–30 kg/ha



Phalex Fruchtfolgeneutral
• Biomasse • Phosphorrecycling
Arten: Alexandrinerklee, Phacelia, Ramtillkraut
Aussaatsstärke: 15–18 kg/ha



Pathos Unkrautunterdrückung
• Allelopathisch (Unterdrückung von Kreuzifern und Ausfallgetreide)
Arten: Rauhafer, Phacelia, Ramtillkraut
Aussaatsstärke: 25 kg/ha

TerraLife® Mischungen richtig anbauen

Eine gute Zwischenfrucht wirkt wie eine Bodenkur zwischen den Hauptfrüchten, daher sind Zwischenfrüchte anbautechnisch zu behandeln wie eine Hauptfrucht. Für den erfolgreichen Zwischenfruchtanbau müssen nach der Mischungswahl in Abhängigkeit von Fruchtfolge, Aussattermin, Aussaattechnik und Verwendungszweck optimale Aussaatvoraussetzungen geschaffen werden.

Der richtige Termin

Um Wasser zu sparen und eine Konkurrenz von Ausfallgetreide bzw. -raps zu unterbinden, sollte die Aussaat unmittelbar nach dem Mähdrusch mit flachen Werkzeugen erfolgen. Ist die Zwischenfruchtaussaat witterungsbedingt oder aus arbeitswirtschaftlichen Gründen kurz nach der Ernte der Vorfrucht nicht möglich, ist aufgelaufenes Ausfallgetreide mit entsprechenden Bodenbearbeitungsmaßnahmen zu bekämpfen. Besondere Beachtung ist diesbezüglich bei erfolgter Strohernte auf den Schwadbereich zu legen. Anwendungshinweise von Herbiziden in der Vorfrucht sind unbedingt zu beachten. Die Aussaatzeiten sollten regional angepasst werden.

Saatbett

Alle Mischungen enthalten klein- und großkörnige Arten, daher liegt die optimale Aussattiefe bei max. 2–3 cm. Bei der Saatbettbereitung muss vor allem den Ansprüchen der Feinsaaten mit einem feinkrümeligen, gut rückverfestigten Saatbett Rechnung getragen werden. Grundsätzlich ist im Vorfeld auf eine optimale Strohverteilung zu achten.

Saattechnik

Die Aussaat einer Zwischenfruchtmischung kann nach erfolgter Bodenbearbeitung mit der Drillsaat oder nach Vorfrüchten wie Roggen oder Weizen am Tag des Drusches mit der Direktsaat in die Stoppel erfolgen. Wird zur Zwischenfrucht gepflügt, kann zur nächsten Hauptfrucht in der Regel auf den Pflug verzichtet werden. Der Einsatz von Walzen (z. B. Güttlerwalze) in Verbindung mit Streu- bzw. Drilltechnik kann ebenfalls sinnvoll und effizient sein. Entscheidend ist eine gleichmäßig flache Saatablage mit ausreichender Rückverfestigung.

Saatstärke

Die Saatstärken der TerraLife® Mischungen sind für ein optimales Saatbett und optimale Saatzeiten kalkuliert und sollten aufgrund des unterschiedlichen Konkurrenzverhaltens der einzelnen Mischungspartner unbedingt eingehalten werden. Nur bei ungünstigen Bedingungen, wie unzureichende Saatbettbereitung oder verspätetem Saattermin, sind die Saatstärken nach oben anzupassen.

Zwischenfruchtreduktion

Der Aufwuchs sollte im Spätherbst grundsätzlich nicht grün eingearbeitet werden. Bleiben die Mischungen über Winter stehen, empfiehlt sich ein Walz- bzw. Quetschgang am Ende der Vegetation, vorzugsweise beim ersten Frost, um ein sicheres Abfrieren und gleichmäßiges Einarbeiten im Frühjahr zu ermöglichen (Ausnahme MaisPro TR, Landsberger Gemenge, CoolSeason und FutterGreen). Bei zu früher Aussaat und unter Stressbedingungen (insbesondere Trockenstress) kann es zur vorzeitigen Samenbildung einiger Pflanzenarten (Buchweizen, Weißer Senf, Ölrettich, Phacelia) kommen. In diesen Fällen ist ein rechtzeitiges Stoppen des Wachstums zu empfehlen, um einer möglichen Samenreife vorzubeugen (bei Nutzung als öVF Greeningvorgaben beachten).

Weitere Informationen finden Sie auf www.dsv-saaten.de



ConceptOne

Hocheffiziente Nematodenbekämpfung

Ölrettich

RESET

- In der Anbaubedeutungsprüfung 2017 der einzige mit Kategorie 1 eingestufte Ölrettich
- Multiresistent (*Heterodera Schachtii*, *Meloidogyne chitwoodi*)
- Geringe Blühneigung
- Geringe Lagerneigung
- Bewährte Sorte im klassischen Zwischenfruchtanbau

TRIDENT

- Dreifacher Nematodenschutz (*Heterodera Schachtii* (Kat. 2), *Meloidogyne chitwoodi*)
- Reduktion von *M. Hapla* in NL nachgewiesen

Senf

ConceptOne

- Neuzulassung 2017
- Weißer Senf mit der Einstufung Kategorie 1 gegenüber *Heterodera Schachtii*
- Sehr zügige Jugendentwicklung
- Die geringe Blühneigung schützt vor Aussamen
- Die Lockwirkung auf Nematoden ist sehr lange gegeben

FIREWORK

- Neuzulassung 2017
- Multiresistent (*Heterodera Schachtii* (Kat 1), *Meloidogyne chitwoodi*)
- Ideal für Frühsaaten
- Rote Rettichfarbe

RADEZKY

- Anfälligkeit für Rüben-nematoden: BSA-Note 2
- Resistenz gegen *Meloidogyne chitwoodi* (NL)
- Geringe Blühneigung: BSA-Note 3

POLE POSITION

- Gründungsart mit Nematodenresistenz
- Anfälligkeit für Rüben-nematoden: BSA-Note 2
- Zügige Entwicklung auch bei späten Saatterminen im September

Sorte	Art	Pflanzenlänge	Neigung zum Blühen	Anfälligkeit für Rüben-nematoden (<i>Heterodera schachtii</i>)	Vermehrung von Wurzel-gallenälchen (<i>Meloidogyne chitwoodi</i>)	Aussaatfenster			
						Juli	August	September	Oktober
TRIDENT	Ölrettich	mittel–lang	sehr gering	2	gering				
FIREWORK	Ölrettich	mittel–lang	gering	1	gering				
RESET	Ölrettich	hoch	gering	1	gering				
RADEZKY	Ölrettich	mittel–hoch	gering	2	gering				
POLE POSITION	Weißer Senf	mittel–hoch	gering	2	k.A.				
ConceptOne	Weißer Senf	mittel	gering	1	k.A.				

Quelle: BSA-Liste 2018

GPS-Mischungen – Futterlücken schließen

Die Mischungen aus Getreide, Leguminosen und im System **Plus** mit einer Untersaat sind ertragreich und lassen sich einfach in den Futterbaubetrieb integrieren. Das Gras wertet den GPS-Ertrag auf und nach der GPS-Ernte liefert es zusätzlich hohe Erträge. Organische Nährstoffe können flexibel ausgebracht werden.

FutterGas-GPS

GPS-Mischung für Futter und Biogas

Die Mischung ist wegen ihrer zahlreichen Komponenten sehr ertragsstabil und fördert durch den Leguminosenanteil die Bodenfruchtbarkeit.

40 %	Wintertriticale	Wintererbsen	9 %
30 %	Winterroggen	Pannonische Wicken	3 %
15 %	Welsches Weidelgras	Winterwicken	3 %

Futtermischung: ++
Aussaatzmenge: 120–140 kg/ha
Aussaattermin: Mitte September – Ende Oktober

Legu-Hafer-GPS Plus

Ertragreich und schmackhaft

Vielfältige GPS-Mischung für den Hauptfrucht- und Sommerzwischenfruchtanbau. Unkräuter werden unterdrückt und im Vergleich zu Reinsaaten wird eine höhere Ertragsstabilität erreicht. Im Hauptfruchtanbau werden Erträge zwischen 9–13 t TM/ha erzielt.

60 %	Hafer	Sommerwicken	13 %
13 %	Einjähriges Weidelgras	Sonnenblumen	1 %
13 %	Felderbsen		

Futtermischung: +++
Aussaatzmenge: 120–150 kg/ha
Aussaattermin: Im Hauptfruchtanbau: Mitte März – Mitte April, als Sommerzwischenfrucht: ab dem 5. Juli

Wickroggen-GPS Plus

Überzeugende Biomasse

Das Gemenge aus Wicken, Roggen und Gras überzeugt durch Biomasse, Ertragsstabilität und Erhöhung der Biodiversität. Das Gras wertet den GPS-Ertrag auf und als Zweitfrucht nach der GPS-Ernte liefert es zusätzlich hohe Erträge.

75 %	Winterroggen	Pannonische Wicken	5 %
15 %	Welsches Weidelgras	Winterwicken	5 %

Futtermischung: +
Aussaatzmenge: 110–140 kg/ha
Aussaattermin: Mitte September – Mitte Oktober

We-Ro-GPS Plus

Vielfalt für die Biogasanlage

Die im Gemenge eingesetzte Wintererbse zeigt eine gute Winterhärte, ist spätreif und harmonisiert so mit dem Abreifeverhalten der Gemengepartner. Durch ihren schnellen Wuchs übt sie eine stark unkräuterunterdrückende Wirkung aus.

65 %	Winterroggen	Welsches Weidelgras	9 %
26 %	Wintererbsen		

Futtermischung: +
Aussaatzmenge: 120–150 kg/ha
Aussaattermin: Mitte September – Mitte Oktober

WinterGreen

Beerntbare Zwischenfruchtmischung auch nach Mais

Als Mischung aus Roggen und Landsberger Gemenge wird WinterGreen dem DSV Zwischenfruchtanspruch gerecht. Die Mischung ist winterfest und bis Anfang Oktober sicher drillbar. Gras und Wicke werten den Masseertrag auf.

70 %	Grünroggen	Pannonische Wicken	5 %
15 %	Welsches Weidelgras	Winterwicken	5 %
5 %	Inkarnatklie		

Futtermischung: +++
Aussaatzmenge: Zur Begrünung: 70 kg/ha, Zur Beerntung: 90–110 kg/ha
Aussaattermin: Mitte September – Anfang Oktober



Untersaaten – Kleine Maßnahme, große Wirkung!

Untersaaten können als Ergänzung zu den Hauptkulturen viele Vorteile bringen. Aufgrund der wachsenden Anforderungen an den Boden- und Gewässerschutz werden Untersaaten gerade im Maisanbau bedeutender und stellen einen wichtigen Lösungsansatz dar. Auch zur Erfüllung der Greeningauflagen können Untersaaten im Rahmen der ökologischen Vorrangfläche ihren Beitrag leisten. Mit der richtigen Wahl der Gräsermischung, des Ansaatverfahrens und dem passenden Pflanzenschutz steht dem Erfolg einer Untersaat nichts im Wege.

Vorteile von Untersaaten:

- Erosionsschutz
- Erhöhung der Bodentragfähigkeit
- Intensive Durchwurzelung
- Humusaufbau
- Reststickstoff- bzw. Nährstoffbindung
- Erhöhung der biologischen Aktivität
- Deckungs- und Äsungsfläche
- Futter- und Energielieferant

Mais

Mais Untersaat	Zusammensetzung	Aussaattermin	Aussaatzstärke	Nutzen/Bemerkung
Humus-Plus-VORSAAT GREENINGkonform Faktor 0,3	90 % Horstbld. Rotschwengel 10 % Härlicher Schwengel	direkt vor bzw. nach der Maisaussaat	7–10 kg/ha als Breitsaat	Bodenbedeckung, Erosionsschutz, Schutz vor Nährstoffauswaschung
Humus-Plus-SPÄT GREENINGkonform Faktor 0,3	50 % Deutsches Weidelgras 50 % Welsches Weidelgras	6–8-Blattstadium des Mais	15 kg/ha als Breitsaat	Bodenbedeckung, Erosionsschutz, Schutz vor Nährstoffauswaschung
TerraLife® Landsberger Gemenge GREENINGkonform Faktor 0,3	50 % Welsches Weidelgras 30 % Inkarnatklie 20 % Zottel-(Winter-)wicken	6–8-Blattstadium des Mais	15 kg/ha als Breitsaat	Bodenbedeckung, Erosionsschutz, Energiegrasproduktion

Für produktionstechnische Hinweise wenden Sie sich an Ihren DSV Berater vor Ort: www.dsv-saaten.de
 Die in dieser Broschüre mit GREENINGkonform gekennzeichneten Mischungen sind in der hier beschriebenen Zusammensetzung für Greeningmaßnahmen mit dem öVF-Faktor 0,3 geeignet. Stand: 02.2019



Kompetente Beratung vor Ort

Nordwest

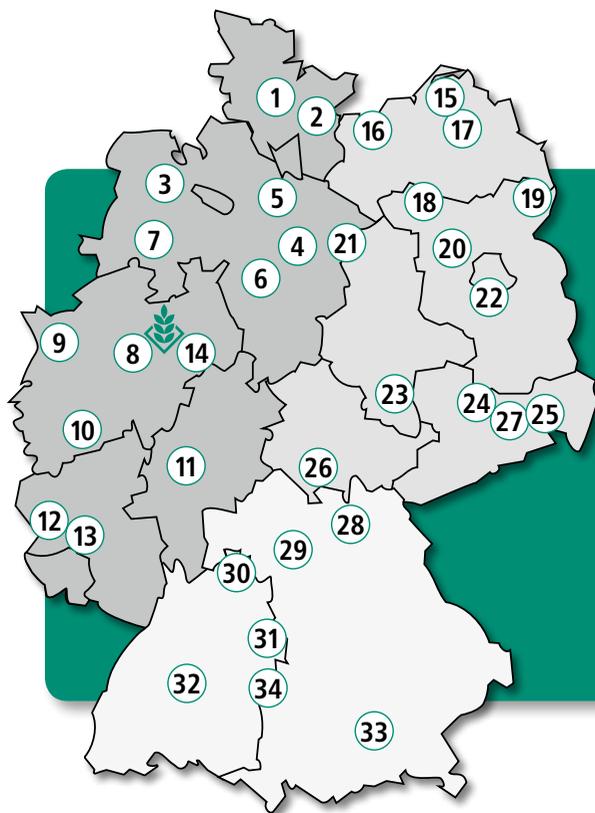
1. **Corinna Schröder**
24214 Schinkel
Fon 0170 7781161
2. **Andreas Krallinger**
23863 Bargfeld-Stegen
Fon 0171 2639317
3. **Wilfried Arends**
27321 Thedinghausen
Fon 0175 1650206
4. **Jan Hendrik Schulz**
29525 Uelzen-Westerweyhe
Fon 0171 2123326
5. **Stephen Porth**
21423 Winsen/Luhe
Fon 0152 06170934
6. **Hajo Haake**
31832 Springe-Lüdersen
Fon 0160 8044923
7. **Klaus Krüger**
32479 Hille
Fon 0170 7782716
8. **Matthias Sumpmann**
59557 Lippstadt
Fon 0151 40500080
9. **Hubert Saat**
47652 Weeze
Fon 0171 2123317
10. **Florian Stroh**
54595 Prüm
Fon 0171 4945866
11. **Christoph Szkendy**
35398 Gießen
Fon 0160 97907988
12. **Wolfgang Fisch**
54675 Niedersgegen
Fon 06566 408
13. **Stefan Eiden**
54411 Hermeskeil
Fon 0170 8139742
14. **Vertriebsmanager Getreide Nord**
Oliver Wellie-Stephan
59557 Lippstadt
Fon 02941 296487

Ost

15. **Karl-Heinz Henschel**
18334 Lindholz-Böhlendorf
Fon 0171 2123335
16. **Kersten Fischer**
23996 Beidendorf
Fon 0171 6501745
17. **Jens Skoeries**
17159 Dargun-Zarnekow
Fon 0171 2164810
18. **Jens Mewes**
19357 Premslin
Fon 0171 6255665
19. **Sibille Teßmann**
17326 Brüssow
Fon 0171 2123312
20. **Christoph Felgentreu**
16845 Bückwitz
Fon 033970 9910
21. **Frank Gromeier**
29413 Mehmke
Fon 0171 6295008
22. **Hans-Jürgen Pfannkuchen**
14974 Ludwigsfelde
Fon 0171 6522720
23. **David Beckel**
06128 Halle/Saale
Fon 0171 2127339
24. **Heiko Sickert**
01594 Seerhausen
Fon 0171 4748550
25. **Peter Lippitsch**
01920 Schweinerden
Fon 0171 7445925
26. **Andreas Kipping**
98630 Römhild
Fon 0160 94759812
27. **Edda Heinemann**
01665 Käbschütztal
Fon 035244 440

Süd

28. **Jakob Schneidmiller**
95361 Ködnitz
Fon 0171 2123328
29. **Markus Scheller**
97337 Dettelbach-Euerfeld
Fon 0170 7788341
30. **Dieter Gehrig**
74736 Hardheim
Fon 0171 6295002
31. **Regionalbüro Ilshofen**
74532 Ilshofen
Fon 07904 94280
32. **Karl Wacker**
75392 Deckenpfronn
Fon 0160 96238726
33. **Dr. Bartholomäus Zacherl**
83564 Soyen
Fon 0171 1751989
34. **Vertriebsmanager Getreide Süd**
Christian Wittlinger
89179 Beimerstetten
Fon 0152 06159897



Ihre Beratung vor Ort erreichen Sie per E-Mail unter: vorname.name@dsv-saaten.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.dsv-saaten.de

Alle in dieser Broschüre enthaltenen Sorteninformationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Wir können trotz aller Sorgfalt nicht garantieren, dass die beschriebenen Eigenschaften in der landwirtschaftlichen Praxis in jedem Fall wiederholbar/nachvollziehbar sind. Sie können daher nur Entscheidungshilfen darstellen. Die DSV schließt Haftung für unmittelbare, mittelbare, atypische, zufällig entstandene oder sonstige Folgeschäden oder Schadensersatzansprüche, die sich im Zusammenhang mit der Verwendung in dieser Broschüre beschriebenen Sorteninformationen und Anbauempfehlungen ergeben, aus. Mit der Herausgabe dieses Prospektes verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit. Stand: Februar 2019